

Islamrat für die Bundesrepublik Deutschland

Selbstdarstellung

Inhaltsverzeichnis

Einführung	2
Geschichte und Entwicklung	2
Organisationsstruktur	2
Binnenstruktur	3
Aufgaben und Aktivitäten	3
Basisarbeit der Islamischen Gemeinschaft Millî Görüş (IGMG)	4
Angebote für Kinder und Jugendliche.....	4
Angebote für Frauen und Seelsorge	4
Expertise für den Islamischen Religionsunterricht	4
Muslimisches Leben in Deutschland	5

Einführung

Der Islamrat ist eine islamische Religionsgemeinschaft, die sich in einer mehrschichtigen Struktur entwickelt hat, um das Leben nach dem islamischen Glauben für Muslime in Deutschland zu ermöglichen. Dazu gehören Moscheegemeinden, unterschiedliche Vertretungsinstanzen, Bildungsvereine und verschiedene andere Organisationsformen, die die unterschiedlichen Bereiche des muslimischen Lebens abdecken.

Dabei spielen die Bedürfnisse der Muslime eine zentrale Rolle, um die sich die Strukturen und Angebote des Islamrat herum entwickelt haben. So zielt der Islamrat in seinem Selbstverständnis darauf ab, zum einen feste Strukturen für die muslimische Lebensweise zu schaffen. So zum Beispiel bei der Debatten zur Einführung des islamischen Religionsunterrichtes. Aber auch die gesamtgesellschaftliche Verantwortung, die ein jeder Muslim hat, wird versucht in dieser Struktur gerecht zu werden und Form zu geben.

Geschichte und Entwicklung

In den 70er Jahren gründeten sich die ersten islamischen Religionsgemeinschaften in Form von Moscheegemeinden in Deutschland. Dies geschah aus dem Wunsch der Muslime heraus, Gebetsstätten für die täglichen Gebete, Bildungsstätten für die eigene Religion, aber auch Räume für die Gemeinschaft mit anderen Glaubensgeschwistern zu haben. Letztendlich war es das Ziel, als Muslime in Deutschland die eigene Religion leben zu können. Neben der Verwirklichung des islamischen Glaubens auf lokaler Ebene, zum Beispiel die Durchführung der Freitagsgebete in den Moscheegemeinden, wurde schnell deutlich, dass auch auf regionaler wie nationaler Ebene eine leitende Instanz notwendig ist. Deshalb schlossen sich 1986 mehrere islamische Religionsgemeinschaften zur Ermöglichung einer Religionsgemeinschaft auf nationaler Ebene zum „Islamrat für die Bundesrepublik Deutschland“ zusammen.

Heute sind im Islamrat 25 Mitgliedsgemeinschaften mit über 400 Moscheegemeinden vertreten, von denen sich 150 in Nordrhein-Westfalen befinden. Dazu kommen über 1000 Einrichtungen, die sich der Frauen-, Jugend- und Sozialarbeit widmen, sowie Bildungseinrichtungen, Eltern- und Nachhilfvereine. Die größte Mitgliedsgemeinschaft des Islamrats ist die Islamische Gemeinschaft Millî Görüş, hinzukommen Gemeinden der Nurculuk Bewegung, alevitische und andere Gemeinden.

Organisationsstruktur

Die vom Islamrat vertretenen Gemeinden sind auf unterschiedlichen Ebenen von der Moscheegemeinde bis hin zur Landesreligionsgemeinschaft organisiert. Die Basis bilden die Moscheen, in denen die Muslime weitgehend organisiert sind und der gemeinschaftlichen Praxis ihrer Religion nachgehen.

Auf regionaler Ebene ist der Islamrat in sogenannten Regionalverbänden organisiert. In einem Regionalverband befinden sich durchschnittlich 30 Moscheegemeinden. Die Hauptaufgaben der Regionalverbände liegen in der Koordinierung und Fachaufsicht der religiösen Wegweisung und der religiösen Bildungsarbeit. Dazu kommt die allgemeine Koordinierung der Moscheearbeit.

Im Zuge der fortschreitenden Transformierungsprozesse innerhalb des Islamrats fand im letzten Jahrzehnt eine Entwicklung hin zu einer immer weiter und stärker etablierten Landesebene statt.

Inzwischen sind die Gemeinden auf der Landesebene in Landesreligionsgemeinschafts-Strukturen eingebunden, wie zum Beispiel die „Islamische Religionsgemeinschaft NRW“, die im Oktober 2014 entstanden ist. In Berlin sind die Gemeinden des Islamrats in der „Islamischen Föderation Berlin“ (IFB) vertreten, die seit 14 Jahren den Islamischen Religionsunterricht an öffentlichen Schulen

verantwortet. Dieser Prozess schreitet weiter voran, so dass immer mehr Aufgaben und Verantwortungen der regionalen Ebene auf die Landesebene übertragen werden.

Binnenstruktur

Die Basis des Islamrats machen die Mitglieds-Religionsgemeinschaften aus, die wiederum als ordentliche Mitglieder Moscheegemeinden haben. Ein Stimmrecht haben im Islamrat nur Religionsgemeinschaften, die ausschließlich aus Moscheegemeinden bestehen. Die Mitglieder der Moscheegemeinden wiederum sind natürliche Personen.

Die Gemeindegröße wird an der Freitagsgemeinde festgemacht, die die Teilnehmer des Freitagsggebets und deren Familien umfasst. Die Mitgliedschaft in Moscheegemeinden beschränkt sich jedoch nicht nur auf die zahlenden Fördermitglieder, welche als einzige im Moscheeregister als Mitglieder erfasst sind. Vielmehr ist die Berechtigung an den religiösen Diensten in der Moscheegemeinde teilzunehmen, nicht von der finanziellen Unterstützung abhängig. Zahlendes Fördermitglied ist oftmals nur ein Familienmitglied. Trotzdem gehört die gesamte Familie zu der Gemeinde. Das heißt, die Männer und Frauen besuchen das Freitagsggebet und sind in Moscheegremien aktiv, nehmen an den Gebeten teil und die Kinder besuchen den Religionsunterricht der Moschee. Somit gestalten sie alle die Moscheegemeinde mit. Erfahrungsgemäß nehmen in der Regel vier bis fünfmal mehr Muslime an den Freitagsgbeten und den anderen religiösen Angeboten der Moschee teil als es Fördermitglieder gibt.

Neben den ordentlichen Mitgliedern des Islamrats gibt es noch die assoziierten Mitglieder. Diese sind anders als die ordentlichen Mitglieder religiöse Vereine, die nur bestimmte Teilaspekte des religiösen Lebens verfolgen. Hierunter fallen beispielsweise Hilfs- und Sozialvereine, die im karitativen Bereich tätig sind oder aber auch Sozialfonds, die als Bestattungskosten-Unterstützungsfond arbeiten.

Die ordentlichen Mitglieder wählen je nach vorhandenen Zwischeninstanzen in der Mitgliederversammlung den Vorstand. Die Aufgaben des Vorstandes belaufen sich auf Leitungs- und Weisungsfunktionen an die Mitglieder, sowie die Interessenvertretung gegenüber der Öffentlichkeit. Daneben wählt der Vorstand den Gelehrtenrat, welcher den Mitgliedern als Ansprechpartner in religiösen Fragen dient.

Somit spiegelt sich in jeder strukturellen Einheit des Islamrat das Selbstverständnis wieder, muslimisches Leben in Deutschland durch die Einbindung von Muslimen selbst zu ermöglichen. Diese Rückkopplung der Strukturen an die Basis ist ein wichtiger Teil dieses Selbstverständnisses, denn letztendlich machen die muslimischen Gläubigen die islamische Religionsgemeinschaft aus.

Aufgaben und Aktivitäten

Die im Islamrat organisierten Religionsgemeinschaften verfolgen als Hauptaufgabe die Unterhaltung von Moscheegemeinden. Hier wird die religiöse Grundversorgung gewährleistet. Das beinhaltet beispielsweise die Möglichkeit zur Verrichtung der täglichen Pflichtgebete, der Freitagsggebete und Freitagsgansprache, der Festgebete und Festansprachen sowie das Angebot von Festveranstaltungen, islamischen Eheschließungen, Krankenbesuchen, Seelsorge etc. Darüber hinaus zählen zur religiösen Grundversorgung die Bekenntnisvermittlung und die Unterweisung der Mitglieder im islamischen Glauben, die Durchführung eines islamischen Religionsunterrichts für Kinder, Jugendliche und Erwachsene und die Organisation der alljährlichen Pilgerreise. Neben der Gewährleistung der Umsetzung der islamischen Gebote ist die religiöse Wegweisung unter anderem durch den Imam eine wichtige Aufgabe der Moscheegemeinden.

Basisarbeit der Islamischen Gemeinschaft Millî Görüş (IGMG)

Als größtes Mitglied des Islamrats verfügt zum Beispiel die Islamische Gemeinschaft Millî Görüş (IGMG) über eine sehr ausgefeilte Basisarbeit in den Moscheegemeinden. Die Quantität und die Qualität dieser Arbeit hängen dabei sehr stark von der Größe und der damit verbundenen personellen Kapazitäten ab. Grundsätzlich verfügt jede Moscheegemeinde der IGMG über einen gewählten Vorstand, der als erster Ansprechpartner für alle Moscheebelange von außen und innen fungiert.

Angebote für Kinder und Jugendliche

Über eine eigene Jugendabteilung werden von Jugendlichen Aktivitäten nach eigenen Vorstellungen organisiert. Im Kern sind es hier Gesprächskreise, die sich regelmäßig zur Diskussion religiöser Themen treffen, die neben dem religiösen Austausch auch eine soziale Gemeinschaft für die Jugendlichen darstellen. Hier können sie ihre Probleme und Sorgen teilen, unternehmen Ausflüge, machen Sport etc.

Für die Jüngeren im Alter von 13 bis 17 Jahren wurde ein spezielles Mentorenprogramm mit Namen *Abi/ Abla – Kardeş* (Großer Bruder – Kleiner Bruder/ Große Schwester- Kleine Schwester) entwickelt. Hierbei wird eine Gruppe aus fünf bis sieben Jugendlichen durch einen ca. fünf Jahre älteren Mentor, welcher als großer Bruder oder große Schwester bezeichnet wird, betreut. In einer solchen Gruppe treffen sich die Jugendlichen regelmäßig und bekommen neben religiösen Inputs auch eine Hilfestellung innerhalb der Orientierungsphase, in der sich die Jugendlichen in diesem Alter befinden. Der Mentor motiviert die Jugendlichen, das Beste aus sich heraus zu holen. Mit den Gesprächskreisen und den Mentorengruppen organisieren die Jugendabteilungen der Moscheegemeinden insgesamt unterschiedliche Projekte wie Kulturreisen, soziale Aktivitäten und diverse Freizeitprogramme.

In einigen Moscheegemeinden der IGMG kommen noch eigene Studentenabteilungen hinzu, die insbesondere Berufs- und Bildungsmessen organisieren, um so die jugendlichen Mitglieder bei der späteren Berufswahl zu unterstützen und zu fördern.

Angebote für Frauen und Seelsorge

Im Bereich der Frauenarbeit werden ebenfalls Gesprächskreise unter Frauen organisiert, die ähnlich aufgebaut sind, wie die in der Jugendarbeit, sich aber inhaltlich nach den Interessen der Teilnehmerinnen unterscheiden. Die Frauenabteilung der Moscheegemeinden organisieren beispielsweise Frauenfrühstücke oder auch soziale Aktivitäten wie die Besuche von Krankenhäusern und Altenheimen. In den meisten Moscheegemeinden stellt die Frauenabteilung die Grundlage für die Aktivitäten dar. So setzt die Frauenabteilung den größten Teil der Bildungsarbeit um, zum Beispiel bei der Organisation von Krabbelgruppen für Kleinkinder, im Bereich des religiösen Unterrichts für Kinder, sowie bei den Sprach- und Integrationskursen.

Im seelsorgerischen Bereich bietet jede Moscheegemeinde Beistand und Seelsorge in Todesfällen, Krankheitsfällen und anderen Lebenssituationen an. Hinzu kommt auch die Durchführung von Totenwaschung, Totengebet und weiteren Totendiensten, die durch den Islam vorgeschrieben sind.

Insgesamt sind die Moscheegemeinden der IGMG für alle Mitglieder ein religiöser und sozialer Raum, in welchem sie ein soziales Netzwerk vorfinden, das sie in jeglicher Hinsicht unterstützt und auffängt. Sie stellt eine geistige Heimat für alle Muslime dar und hilft Jugendlichen in besonderer Weise bei der Identitätsfindung. Das gesamte Leben eines Muslims hindurch bieten die Moscheegemeinden eine allumfassende religiöse Betreuung an.

Expertise für den Islamischen Religionsunterricht

Neben den Aktivitäten der Moscheegemeinden, verfolgen die Mitglieds-Religionsgemeinschaft des Islamrates die Umsetzung des Islamischen Religionsunterrichtes (IRU) an Schulen. Hier verfügt insbesondere die „Islamische Föderation Berlin (IFB)“ über eine breite Expertise, da sie diesen schon seit 14 Jahren erteilen. Bei der Entwicklung von Lehrmaterialien für den IRU hat die IFB schon sehr viel Arbeit geleistet.

Die Mitglieds-Religionsgemeinschaften des Islamrates wie das Bündnis islamischer Gemeinschaften in Norddeutschland, der Islamischen Religionsgemeinschaft NRW und auch der „Islamischen Föderation Berlin (IFB)“ bestehen im Kern aus Moscheegemeinden und den zuvor beschriebenen Tätigkeiten in diesen. Darüber hinaus gibt es auch Religionsgemeinschaften der Jamat Nur, der Ahl al Bayt Alevitische Religionsgemeinschaft, der Bund Muslimischer Pfadfinder Deutschland und andere, die sich im Islamrat zusammengeschlossen haben. Dies sind kleinere Gemeinschaften, die ihren Schwerpunkt auf der religiösen Bildung sowie der Spiritualität haben.

Muslimisches Leben in Deutschland

Die Gestaltung und Ermöglichung des muslimischen Lebens in Deutschland als Ziel hat in den vergangenen Jahrzehnten immer mehr Gestalt angenommen. Moscheegemeinden haben sich gegründet, in denen ein sehr vielfältiges Angebot zur Bildung, Debatte und Umsetzung des muslimischen Glaubens geboten wird. Darüber hinaus wurden über viele Kontakte zu Kommune weitere Schritte gegangen, wie zum Beispiel die Errichtung von Gebetsräume in Krankenhäusern oder auch von muslimischen Grabfeldern auf Friedhöfen. Hieran arbeiten tagtäglich viele Mitglieder des Islamrats auf allen Ebenen mit. Dabei geht es darum einander besser Kennenzulernen, Kontakte zu halten und damit die Vielfalt unserer Gesellschaft lebhaft zu machen. Sicherlich gibt es hier und da zahlreiche Probleme, deren wir uns noch annehmen müssen. Aber als Islamrat ist es uns wichtig, durch den Rückschluss mit den muslimischen Gläubigen unserer Basis und deren Bedürfnissen im islamischen Glauben diese Probleme als Herausforderungen anzunehmen und mit der Gesellschaft, in der wir leben, zu bewältigen. Das ist unser Beitrag als islamische Religionsgemeinschaft zu unserer Gesellschaft der Vielfalt, die wir auch in Zukunft mitgestalten wollen.